№ 5742. Dienstag, 2 November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 1. November, 8 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 1. Nov. Gestern und heute früh wurden hier, in Rheinhessen, Nassau und in der hessischen Provinz Starkenburg Erderschütterungen verspürt.

Constantinopel, 1. Nov. Der Kaiser von Oesterreich reist heute Abend nach Athen ab.

✠ **Berlin**, 31. Oct. In Darmstadt hat es, wie die „Spen. Ztg." berichtet, großes Aufsehen verursacht, daß seit der Anwesenheit des General-Lieutenant v. Treskow, des Chefs des preußischen Militair-Cabinets fünf Pensionirungen von Generälen, Obersten und sonstigen höheren Chargen erfolgt sind. Hr. v. Treskow war mit dem von Karlsruhe kommenden Extrazuge, in welchem sich der König befand, in der Nacht vom 24.–25. October hierher gekommen. Man schreibt diese Pensionirungen den großen Herbst-Manövern zu. Einer dieser Stabsoffiziere soll sich bei dieser Gelegenheit den Unwillen des Bundesfeldherrn zugezogen haben. Von einem andern erzählt man, daß er zwar ein tüchtiger Offizier, aber von durchaus hessischer Gesinnung sei. Man erwartet jetzt, daß die pensionirten hessischen Stabsoffiziere durch preußische ersetzt werden. General-Lieutenant v. Treskow soll auf eine Veränderung in der Organisation der hessischen Division dringen und ihr eine andere Stellung zu dem Kriegsministerium und dem Militairkabinet geben wollen. Auf diesem Gebiet macht die preußische Einheitspolitik, wie aus diesem Vorfall hervorgeht, recht ersichtliche Fortschritte. — Die Deputation, welche dem Könige die oft erwähnte Adresse der Nordschleswiger, in Betreff des Artikels V. des Prager Friedens wegen Abstimmung und eventueller Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark übergeben soll, ist am 28. d. M. hier angekommen. Die Adresse zählt 27,470 Unterschriften. — Das Unterrichtsgesetz ist, wie die „Schles. Ztg." berichtet, dem Staatsministerium zugegangen und wird in einer der nächsten Sitzungen desselben zur Berathung kommen. Dasselbe bezieht sich auf das Gesammtgebiet des Unterrichtswesens, auf die Volks- und Bürgerschulen, die Seminarien, das Lehrerbildungswesen für die höheren Schulen, das Privatunterrichtswesen und endlich auch die Universitäten. — In den zum Protestantenverein gehörenden Kreisen macht jetzt eine Streitschrift von Prof. Baumgarten großes Aufsehn, da man aus ihr erst die bittren Gefühle kennen lernt, von welchen die Gründer des Vereins durch das Verschließen der Kirchen von ihm durchdrungen wurden. Baumgarten wirft in dieser Schrift den Orthodoxen in der ganzen theologischen Partei wie in dem Consistorium seinen Fehdehandschuh in so energischer Weise vor die Füße, daß sie ihn aufnehmen müssen, wenn sie nicht als feig erscheinen wollen. Die Schrift hat den Titel: „Herr General-Superintendent Dr. W. Hoffmann in Berlin vor den Richterstuhl der deutschen Christenheit gestellt von M. Baumgarten, Prof. und Doctor der Theologie in Rostock. Berlin. Verlag von G. Reimer." Hoffmann wird durch die Schrift in eine schwierige Stellung gebracht, da er öffentlich zum Widerruf eines schnöden Urtheils über den Protestantenverein aufgefordert wird, dessen Unhaltbarkeit er selbst schon halb und halb zugegeben hat. Erscheint Baumgarten nach dieser Seite hin als siegreicher Kämpfer, so würde es ihm jedoch schwer werden, seine Sache nach links, gegen die Vernichter der Religion zu vertheidigen, da es ihm dazu an Geist und Weltkenntniß fehlt. Er bringt es darin auch nur zu Andeutungen. Schenkel ist für diese Seite des Protestantenvereins ein geeigneterer Streiter, und diese Polemik, die zugleich ein Ausgleich mit der Philosophie sein muß, sollte Baumgarten nicht versuchen, da er dabei in der Beschränktheit seiner eigenen Glaubensrichtung erscheint. Gelingt dem Verein der angedeutete Ausgleich nicht, der sich auch auf die freien Gemeinden erstrecken muß, so kann er nicht die Eroberungen machen, nach denen er strebt.

— Graf zur Lippe entpuppt sich immer mehr als hartnäckiger Opponent der jetzigen Regierung. Er hat neuerdings einen Antrag an das Herrenhaus formulirt, welcher den Entwurf einer Civilproceßordnung für den Norddeutschen Bund, wie solcher aus den Berathungen der Civilproceßkommission hervorgegangen, für absolut unbrauchbar und unpreußisch (!) erklärt und die Regierung auffordert, die gegenwärtig noch tagende Commission aufzulösen und durch eine bessere, mehr altpreußische, zu ersetzen. Es gelang ihm jedoch sogar im Herrenhause nicht, für diesen Antrag die zur Zulassung desselben erforderliche Anzahl von 15 Unterstützungs-Unterschriften zusammen zu bringen. Allein der unermüdliche Graf ließ sich dadurch nicht abschrecken. Er reichte seinen Antrag bei dem hohen Hause in Form einer simpeln Privatpetition ein. So ist er denn nun an die Petitions- und von dieser an die Justiz-Commission gegangen. Lippe's Angriff gegen die Bundesproceß-Commission gewinnt einen komischen Anstrich, wenn man sich daran erinnert, daß unter seinem Justiz-Ministerium diese Commission zusammengesetzt worden und daß er es gewesen ist, der die Mitglieder, und namentlich auch die altpreußischen, ausgewählt hat.

— Carl Gutzkow ist hier eingetroffen: auch Jacob Venedey wird, wie die „Zukunft" mittheilt, den Winter hier verleben. Arnold Ruge wird erwartet, da er seine Vorlesungen über die Geschichte der letzten 50 Jahre schon in nächster Zeit beginnen will.

— Der Reichstagsabg. Liebknecht ist von dem preuß. Stadtgericht in contumaciam zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt, und das Gericht hat sich nach Leipzig gewandt, um dort Liebknechts Verhaftung zu bewirken. Das Leipziger Gericht hat jedoch den Antrag abgelehnt und dies Verfahren aus § 25 und § 33 des Bundesgesetzes begründet.

— Am 4. November findet hier auf Veranlassung des Berliner Vereins zur Förderung der Frauen-Arbeit und Frauenbildung ein Congreß von sämmtlichen ähnlichen Vereinen Deutschlands statt, wozu auch Deputirte aus England und Nordamerika angemeldet sind. Der hiesige Verein nimmt zu Ehren seines verewigten Gründers den Namen „Lette-Verein" an.

— Der Rücktritt des Herrn v. d. Heydt ist, wie ein sonst gut unterrichteter Correspondent der „Wes. Ztg." schreibt, bereits vor 2—3 Wochen von seinen Collegen als absolut nothwendig angesehen worden, und die Reise des Grafen Eulenburg nach Varzin hat sich eben nur auf diesen Rücktritt bezogen. Es würde sich daraus ergeben, daß der bekannte (Glasersche) Antrag der Conservativen gegen die Steuererhöhung, den man verschiedentlich als Grund des Heydt'schen Sturzes bezeichnet hat, erst gestellt worden ist, nachdem das Ausscheiden Heydt's bereits beschlossene Sache war.

— [Der Central-Verein für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschiffahrt] eröffnete am Sonnabend seine erste General-Versammlung unter dem Vorsitz des Abg. Löwe. Hr. Baurath Röder referirte über die bisherige Thätigkeit des Ausschusses. Es haben sich bis jetzt 837 Personen aus allen Gegenden Deutschlands angeschlossen; ferner sind 11 Behörden, 22 Kaufmännische Corporationen, 8 Vereine und 9 gesellschaftliche Verbände, auch 1 Zweigverein beigetreten. Der Kassenbestand ist 1500 Rp. Die Versammlung berieth darauf den Statuten-Entwurf und genehmigte den ersten Theil desselben mit geringfügigen Abänderungen. Darnach soll der Verein, um seine Zwecke zu erreichen, die Bildung von Special-Vereinen anregen und befördern und alle seine Kräfte allen für ausführbar und nützlich erachteten Special-Unternehmungen zur Verfügung stellen. Durch die Presse und Abhaltung von Versammlungen soll eine wachsende Erkenntniß der großen Bedeutung guter Wasserwege für Verkehr, Handel und Wardel und die Wohlfahrt der Adjacenten herbeigeführt werden. Die Mitgliedschaft wird durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von mindestens 1 Rp erworben. Behörden, Corporationen, Gewerkschaften und andere Vereine können dem Vereine durch Zahlung eines jährlichen Beitrags von mindestens 5 Rp beitreten. — Herr Faucher sprach dann über das Verhältniß der Wasserstraßen in Europa gegenüber den Landwegen. In dem Zeitalter der Eisenbahnen sei die Aufmerksamkeit Aller von den übrigen Transportmitteln abgelenkt. In England, Frankreich, Belgien und Holland hätte man jedoch rechtzeitig erkannt, daß sich auch die Wasserstraßen und Vicinalwege in gleichem Verhältniß entwickeln müßten. Redner zeigt, wie weit diese Länder in dieser Beziehung Deutschland zuvorgekommen sind. Deutschland besitze die schönsten Wasserstraßen, und wenn es nur erst zur richtigen Erkenntniß gelangt sei, wie ungeheuer der Nutzen von Wasserstraßen besonders zum Transport von Steinen, Brennmaterial, ja von Garten-Erde und Lehm für unfruchtbare Gegenden, werde man die geringen Kosten, welche verhältnißmäßig Canalanlagen verursachen, nicht scheuen, und fleißig und energisch damit vorgehen. Wo Wasser zur See fließt, schließt Redner, ohne Lasten zu tragen, wird stets ein schwerer volkswirthschaftlicher Fehler begangen, denn eine billigere Kraft giebt es nicht. (Lebhafter Beifall.) — Bürgermeister Hintze (Ueckermünde) empfiehlt darauf das Project eines Ucker-Havel-Canals, der Berlin mit der Ostsee in directe Verbindung setzen und dessen Rentabilität außer allem Zweifel sei. Landrath v. Winterfeld bestreitet das Letztere und beantragt Verwerfung des Projects. Dasselbe wird jedoch dem Ausschuß zur Begutachtung übergeben, der in der nächsten Generalversammlung darüber berichten soll. Damit schloß die erste Sitzung.

— Die vierte große Volksversammlung, welche von einem Comité des Berliner Arbeitervereins zur Debatte über die Klosterfrage einberufen werden wird, soll am Sonntag den 7. November stattfinden. Das Comité glaubt, die Gefahr einer Sprengung, welcher diese Versammlung, gleichwie die beiden letzten ausgesetzt ist, dadurch abzuwenden, daß es durch eine Deputation den Geistlichen Rath Müller eingeladen hat, sich an der Discussion über diese Frage zu betheiligen. Wir glauben kaum, daß diese Bemühung von Erfolg sein wird und meinen, das Comite würde unbedingt im Interesse seines Vereins wie auch im allgemeinen Interesse besser thun, wenn es nach wiederholtem Fiasko seine Aufgabe als gelöst ansehe.

England. * London, 28. Oct. Die von dem Meeting im Hydepark für den 6. Nov. beschlossene Massendemonstration, wenn die Königin den neuen Viaduct von Holborn und die neu gebaute Brücke von Blackfriars eröffnet, wird wahrscheinlich von der Polizei nicht zugelassen werden. — Dem Beispiele des Liverpooler Gemeinderathes folgend wird auch der Gemeinderath der Londoner Altstadt auf seiner nächsten Sitzung eine Beileidsadresse an die Gräfin Derby annehmen und außerdem den Vorschlag: dem verstorbenen Staatsmann ein Denkmal in der City zu errichten, an einen Sonderausschuß überweisen. — Der Philantrop Peabody ist nach England zurückgekehrt, aber kurz nach seiner Ankunft in London sehr gefährlich erkrankt. — Auf einer Arbeiter-Versammlung wurde beschlossen, für den durch Mr. Layards Abgang erledigten Parlamentssitz von Southwark einen Arbeiter als Candidaten aufzustellen. — Der Gesundheitszustand Londons läßt in letzter Zeit wieder sehr viel zu wünschen übrig, und zumal das Scharlachfieber greift in den ärmeren Stadttheilen mit ungewöhnlicher Heftigkeit um sich. Die Todesfälle der vergangenen Woche 1476 an der Zahl, überstiegen die Durchschnittszahl um 127 und die Zahl der Vorwoche um 171. — In der amtlichen „Gazette" wird angekündigt, daß die Gläubiger der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" ihre Ansprüche vor dem 1. Jan. anmelden müssen.

---

m Concert.

Das neuliche zweite Abonnements-Concert des Herrn Director Fischer war besser als das erste, aber doch nur schwach besucht. Ein Hauptgrund hierfür dürfte darin zu suchen sein, daß das Schützenhaus, besonders bie schlechtem Wetter, für das Publikum unbequem zu erreichen ist. Würde Herr F. die Concerte vielleicht im Apollosaal geben, dann glauben wir, daß denselben ein viel zahlreicherer Besuch sicher ist.

Das Concert eröffnete Webers „Oberon-Ouverture", welche mit vielem Schwung vorgetragen wurde; dann sang Herr Arnold zwei Lieder von Jensen und Schumann und erntete damit wohlverdienten Beifall. Nach einer geschmackvollen Declamation des Frl. Zeiske sangen Herr u. Frau Rübsam ein Duett aus der „Schöpfung" v. Haydn, welches recht zufriedenstellend ausgeführt wurde; nur schien uns das Tempo etwas zu schleppend genommen. Hr. Fischer schloß den ersten Theil mit einer Ballade von Lassen: „Der gefangene Admiral", von recht ansprechender Composition.

Der zweite Theil brachte quantitativ recht viel, ließ qualitativ jedoch manches zu wünschen übrig. Mit Ausnahme des Terzett's aus „Joseph in Aegypten" und der beiden Liedervorträge des Frl. Winkler, konnten wir uns an dem übrigen Dargebotenen nicht recht erwärmen. So z. B. scheint uns die Cither kein Instrument zu sein, welches in ein größeres Saalconcert gehört.

Der dritte Theil des Concerts bot bei Weitem das Interessanteste. Zunächst fesselte Herr Mecklenburg die Zuhörer durch seine distinguirten Vortrag des ersten Satzes aus Beethovens C-moll-Concert, dann hörten wir von Herrn Rübsam ein sehr geschmackvoll vorgetragenes Lied von Hill, „Das Herz am Rhein", und ebenso electrisirte Frau Rübsam das Publikum durch das reizende Hölzel'sche Lied „Mein Liebster ist im Dorf der Schmied", welches da capo verlangt und auch gegeben wurde. Einen sehr guten Eindruck hinterließ auch Frl. Tellini durch die beiden Lieder von Marschner und Rubinstein, nur hätte die Künstlerin das Lied „Die Sehnsucht", componirt von Letzterem, welches sich eigentlich dem Texte nach weniger zum Vortrage für eine Dame eignet, etwas feuriger auffassen können. Frl. Waldau wußte dem Publikum zu gefallen, wenngleich es auch für die Verehrer der plattdeutschen Muse von Fritz Reuter, eine Enttäuschung gewesen sein mag, statt eines Gedichtes von diesem, Etwas aus einer Berliner Posse hören zu müssen. Hrn. Grisa, der hierauf mit einer Romanze aus Webers „Euryanthe" folgte, empfehlen wir viel zu solfeggiren und sich einer deutlicheren Textaussprache zu befleißigen, seine Stimme erscheint sehr bildungsfähig und berechtigt zu größern Erwartungen.

Das Concert wurde durch ein hier zum ersten Male gegebenes Quintett aus „die Meistersinger" von R. Wagner beendet. Es ist lobend anzuerkennen, daß Hr. Fischer bemüht ist, dem Publikum neue Sachen vorzuführen, und hören wir, daß derselbe uns auch bei nächster Gelegenheit durch Compositionen von Max Bruch erfreuen wird. Das Quintett von Wagner hat entschieden sehr viele Schönheiten aufzuweisen, nur ist es schade, daß die Vortragenden dem Da capo-Rufe nicht Folge leisteten; es wäre dieses Musikstück bei einer nochmaligen Vorführung vielen Zuhörern bei Weitem verständlicher geworden. Der Concertflügel des Herrn J. B. Wiszniewski zeichnete sich durch seine gute Klangfarbe belobigend aus.

Wir können uns mit dem Totaleindruck, den das Concert auf uns hinterlassen hat, zufrieden gestellt erklären.

Vermischtes.

— [Schätze im Meere.] Seit Kurzem sind mehrere Fahrzeuge mit ansehnlichen Baarfrachten zu Grunde gegangen, die „Hamilla Mitchell" in den chinesischen Gewässern mit 50,000 Lstr., der Pastdampfer „Carnatic" im Suez-Golfe, mit 49,000 Lstr., und der indische Dampfer „Thunder" an der bengalischen Küste mit 163,000 Lstr. Neuerdings ist man hier und da bemüht, dem Meere seine verschlungenen Schätze zu entreißen; während den letzten Nachrichten zufolge Aussicht vorhanden ist, die Baarfracht der „Carnatic" vermittelst Taucher zu heben, scheinen die Schätze der „Hamilla Mitchell" und des „Thunder" unwiederbringlich verloren zu sein. Die Taucheroperationen zur Hebung der Goldschätze in dem an der holländischen Küste gesunkenen Schiffe „Lutine" sind bis zum nächsten Sommer hinausgeschoben worden, und soll alsdann dem amerikanischen Ingenieur-Oberst Gowan — derselbe, welcher die bei Sebastopol versunkene russische Flotte zu Tage gefördert — die oberste Leitung derselben übergeben werden. Die „Lutine", welche 16 Faden tief in einer Sandbank begraben liegt, hatte eine Baarfracht an Bord, deren Werth verschiedenartig zwischen ein bis zwei Millionen Lstr. geschätzt wird.

— Mit dem Spiritismus in London wird es nun wohl zu Ende sein. Ein Herr Faulkner, Fabrikant von physikalischen Instrumenten in London, erklärt mit aller Ruhe im „Standard", daß er lange Jahre hindurch eine große Anzahl von Magneten und elektrischen Batterien construirt habe, eigens zu dem Zwecke, um unter dem Fußboden, im Getäfel der Wände, den Thürschwellen, unter den Tischen, ja in den Tischen selbst verborgen zu werden. Er erzählt ferner, daß Eisen- und Kupferdrähte zu Leitungen in bedeutender Menge von ihm angefertigt worden sind, die unter den Teppichen hingezogen, in die Fensterrahmen u. s. w. eingelassen wurden. Vermöge dieser Leitungen und der Batterien wurden die Klopfgeister lebendig und die Tanzlust der Tische angeregt. In Bewegung wurde der Apparat gesetzt durch Knöpfe, die unter dem Teppich oder sonst wo an einer Stelle angebracht waren, die blos dem Spiritisten oder dem Medium bekannt war, ein Druck genügte um das ganze betrügerische Spiel in Gang zu bringen. Auch Klingeln, die von Geistern gezogen wurden und im ganzen Hause zu gleicher Zeit schellten, hat derselbe Hr. Faulkner angefertigt.

— Aus dem Pariser Leben H. Heine's erzählt Strodtmann in dessen Lebensschilderung: In einer Gesellschaft bei Baron James von Rothschild kam das Gespräch auf das in Paris so schmutzige und trübe Wasser der Seine. Der Baron erzählte, daß er den Fluß in der Nähe seiner Quelle beobachtet habe, und daß sein Wasser dort hell und klar wie Crystall sei . . . „Ihr Herr Vater soll auch ein sehr rechtschaffener Mann gewesen sein, Herr Baron," warf Heine trocken dazwischen. Die Anwesenden bissen sich auf die Lippen — der Baron verstand nicht.

— [Attisches Salz steuerpflichtig.] Ein Kaufmann Friedrich Schrei in einer kleinen schlesischen Provinzialstadt — so erzählt die „Br. Ztg." — hatte in einer Conditorei mit einem andern Besucher derselben einen Streit, aus dem sich ein Briefwechsel entwickelte, in welchem Hr. Schrei von dem Ausdruck „Attisches Salz" Gebrauch machte. Einige Tage darauf las man in dem amtlichen Organ der Communalbehörde folgendes Inserat: „Attisches Salz und andere Viehsalze sind stets bei mir vorräthig. Schreifritz". Ein Steuerbeamter, dem das Geschäft des Salzfactors übertragen war, fühlte sich durch diese Annonce veranlaßt, einen Unterbeamten mit Ermittelung einer eventuellen Defraudation zu beauftragen. Diesem gelang es in der That, in der Nähe der Stadt einen Grundbesitzer Schreifritz zu ermitteln, bei dem er eine Haussuchung abhielt, die freilich kein Resultat hatte. Auf Grund dieser Mittheilung konnte nun der mit der Ueberwachung des Salzimportes beauftragte Beamte seinen Bericht an die vorgesetzte Behörde, wie folgt entwerfen: „Nachdem ich durch das Wochenblatt in Erfahrung gebracht, daß hierorts ein fremdes Salz unter dem Namen „attisches Salz" importirt worden, habe ich vigiliren und bei dem Stellenbesitzer Schreifritz, welcher der Defraudation verdächtig worden, Haussuchung halten lassen; aber von attischem Salze war keine Spur bei ihm zu finden 2c."

Italien. * Florenz, 27. Oct. [Der Prozeß gegen den Abg. Lobbia] und Gen. wegen simulirten Attentats hat gestern begonnen. Der Vertheidiger Lobbia's erhob den Einwand der Incompetenz mit Bezug auf das Privilegium des Angeklagten als Mitglied des Parlaments, worauf er sich mit seinem Clienten entfernte. Der Gerichtshof verwarf diesen Einwand und beschloß in Abwesenheit des Angeklagten zu verhandeln.

Spanien. Die amtliche Zeitung berichtet über die Verluste in dem Kampfe gegen die republikanische Schilderhebung: Es ist unmöglich, die Bedeutung der aufständischen Bewegung, welche jetzt niedergeschlagen ist, zu verkennen. Nach einer annähernden Berechnung sind über 40,000 Mann ins Feld gestellt worden; die Armee, die Gendarmerie, die Carabiniere und die Freiwilligen der Freiheit haben fühlbare Verluste erlitten. Man zählt im Ganzen an Todten: 4 Generale, 15 Offiziere und 91 Soldaten; an Verwundeten: 9 Generale, 61 Offiziere und 449 Soldaten. Die Verluste der Aufständischen können nicht genau angegeben werden, namentlich in Bezug auf die Verwundeten nicht, da die meisten von ihnen in den Häusern versteckt gehalten werden. Im Ganzen wurden in den Gefechten 1300 Gefangene gemacht.

Amerika. Rio de Janeiro, 8. Oct. Die Deputirtenkammer ist bis zum 15. October vertagt worden; die Differenzen im Ministerium sind noch nicht beseitigt. Die Regierung hat erklärt, daß der Krieg gegen Lopez fortgesetzt werden solle, bis den Bedingungen, unter welchen die Triple-Allianz abgeschlossen, Genüge geschehen sei. — Graf d'Eu trifft Vorbereitungen, um die Verfolgung Lopez', welcher sich noch in San Estanislaus befindet, fortzusetzen.

Zuschrift an die Redaction.

[Thermometer für Schulen.] Dem „Rhein. Kurier" wird vom Westerwald, den 23. Oct. geschrieben: „Da es für die Gesundheitspflege in den öffentlichen Schulen von großer Wichtigkeit ist, daß nicht nur für die tägliche Reinigung und Lüftung, sondern auch zu der Zeit, wo geheizt wird, für eine möglichst gleichmäßige Temperatur in den Schulzimmern gesorgt und eben so sehr eine zu große Hitze, wie eine zu geringe Wärme vermieden werde: so hat die K. Regierung zu Köln, gleich der Regierung zu Düsseldorf sich veranlaßt gefunden, die Aufmerksamkeit der Landräthe resp. die Ortsschulvorstände durch eine besondere Verfügung auf diesen wichtigen Gegenstand hinzuweisen und zu dem Ende bestimmt, daß für jedes Schulzimmer ein Thermometer als festes Inventarstück aus der Schulkasse anzuschaffen und an einer Stelle des Zimmers aufzuhängen sei, welche eine richtige Beurtheilung des allgemeinen Temperaturgrades besonders begünstigt. Der vorhandene Temperaturgrad soll 15° R. nicht übersteigen, darf aber auch nicht erheblich darunter bleiben." Eine gleiche Einrichtung wäre auch hier sehr wünschenswerth, da die Schulzimmer äußerst ungleichmäßig geheizt werden, bald viel zu heiß, bald — besonders Montags, nach Ersparung der Sonntagsheizung — zu kühl sind, und diese unpassenden Temperaturgrade Erkältungen sehr begünstigen. A.

Schiffs-Nachrichten.

⊙ Der Schraubendampfer „Ida", Capt. Domcke, welcher am 30. Oct. Nachmittags in See ging, ist gestern retournirt, wegen Schadens an der Maschine. Der Capitain hofft heute wieder in See gehen zu können.

Meteorologische Depesche vom 1. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,5	−2,5	S	mäßig	trübe, Regen.
7	Königsberg	334,9	0,8	S	stark	bedeckt, Schnee.
6	Danzig	334,7	1,6	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin	334,1	2,5	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	335,0	3,1	W	mäßig	bedeckt, gest. schön.
6	Putbus	332,3	3,0	NW	mäßig,	bed., wolk., gest. Reg.
6	Berlin	335,8	5,0	NW	schwach	ganz bed., gest. und Nachts Regen.
7	Köln	337,6	5,2	W	schwach	trübe, Regen.
7	Flensburg	335,8	3,2	NW	lebhaft	heiter.
7	Paris	331,9	4,8	SW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	330,4	0,5	SW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	335,8	0,3	SO	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	332,1	2,6	WSW	schwach	bed., Nachts Reg., Schnee in Intervallen.
8	Helder	339,1	7,9	NNW	mäßig.	bedeckt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. November. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 5 Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Nov.	57¼	57¼	3½% ostpr. Pfandb.	71	71
Roggen behauptet,			3½% westpr. do.	70 4/8	70 7/8
Regulirungspreis	—	48 2/8	4% do. do.	78 2/8	78 2/8
Nov.	47 2/8	48 5/8	Lombarden	135	138 4/8
Novbr.-Decbr.	46	47	Lomb. Prior.-Ob.	238	238
April-Mai	45 5/8	45 5/8	Oester. Silberrente	56 4/8	56 6/8
Rüböl, Nov.	12½	12½	Oesterr. Banknoten	81 4/8	81 5/8
Spiritus befestigend,			Russ. Banknoten	75	75 4/8
Nov.	14 1/12	14 1/12	Amerikaner	89	89 1/8
April-Mai	15 5/24	15 5/24	Ital. Rente	52 4/8	53
5% Pr. Anleihe	101	101 2/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
4½% do.	92 6/8	93 1/8	Wechselcours Lond.	—	6.23
Staatsschuldsch.	78 5/8	78 4/8			

Fondsbörse: fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Ueber **Ravensteins Reisehandbuch für London** (Meyers Reisebücher) urtheilt der Actionär: „Den Verfasser befähigen ein langjähriger Aufenthalt und gründliche Orts- und Sachkenntniß zum Führer in der Weltstadt, wie wenig Andere."
Die Ostpreußische Zeitung: „Wir empfehlen das Buch angelegentlichst und bemerken, daß dasselbe nicht nur den vortrefflichsten, auch die weitgehendsten Ansprüche überall befriedigenden Reiseführer bietet, sondern auch für alle Zeiten eine werthvolle Erinnerung bleibt."

Auszug aus der „Berliner Börsen-Zeitung" No. 462 vom 4. October c., betr. die 7procentigen Prioritäts-Obligationen der California-Pacific-Eisenbahn-Extension-Company.

Nach den uns zukommenden Berichten werden diese Prioritäten als Sicherheit ersten Ranges angesehen. Die Anleihe der California-Pacific-Bahn beträgt im Ganzen 3,500,000 Dollars in 350 Bonds zu 1000 Dollars erster Priorität, während 5 Millionen Dollars in Actien dahinter stehen. Die California-Pacific-Extension-Bahn durchzieht in einer Länge von 140 engl. Meilen die fruchtbarsten Gegenden Californiens, die Thäler von Sonoma und Napa, in denen namentlich Ackerbau und Wein-Cultur in so hohem Grade entwickelt ist, daß schon jetzt nicht nur die Versorgung des ganzen Landes, sondern auch ein bedeutender Export stattfindet. Man ist deshalb in den unterrichteten Kreisen der Ansicht, daß die Bahn an und für sich die besten Resultate liefern werde, und hält demnach die Prioritätsschuld für eine gut fundirte. Da jedoch die California-Pacific-Hauptbahn ein großes Interesse daran hatte, den Bau der Pacific-Extension-Bahn zu fördern, weil ihr aus diesen angrenzenden Linien ein großer Verkehr zukommen muß, so hat dieselbe die unbedingte, auf jedem Bond aufgedruckte Garantie für die Prioritäts-Obligationen der Pacific-Extension-Bahn übernommen. Von welcher Bedeutung diese Garantie ist, dürfte daraus zu ersehen sein, daß die Netto-Einnahme der California-Pacific-Hauptbahn für dieses Geschäftsjahr auf 1 Million Dollar Gold geschätzt wird, während die Gesellschaft nur zur Zahlung von 157,500 Dollars für Zinsen ihrer ersten Schuld von 2,250,000 Dollars verpflichtet ist. Man erwartet denn auch auf dieses Actien-Capital von 3½ Millionen Dollars nach den uns vorliegenden Berichten eine sehr hohe Dividende, derart, daß der Cours der Actien der California-Pacific-Hauptbahn neuerdings auf ca. 135 % gestiegen ist. Es bedarf deshalb denn auch keiner näheren Erläuterung, daß die Garantie einer solchen Gesellschaft die ohnehin gesicherten Bonds zu einer Securität ersten Ranges gestaltet. Die Entwickelung in Californien ist bekanntlich noch eine wesentlich höhere als in den übrigen Amerikanischen Staaten, und es sind deshalb bis jetzt auch bei allen Anlagen in Californischen Papieren stets große Gewinne erzielt worden. Es sind seiner Zeit z. B. die 6 % Bonds der Stadt San Franzisko mit 60 an den Markt gekommen, und stehen jetzt 81 %; die 7 % Californischen Staats-Obligationen stehen 91 %. Es ist daher der Cours von circa 72½ in Frankfurt a. M. (gleich 73 hier, den Dollar zu 1 5/12 Thlr. gerechnet, für die 7procentigen, von allen Bundessteuern freien Goldobligationen als ein billiger und steigerungsfähiger anzusehen, da die darin angelegten Capitalien sich beinahe auf 10% verzinsen und überdies ein Gewinn von 27% durch die Pari-Amortisation im Jahre 1889 in Aussicht steht. Hervorheben wollen wir noch, daß im Staate Californien das gesetzliche Zahlungsmittel in Gold besteht und unbedingt hierin bestehen bleiben wird, während in allen anderen nordamerikanischen Staaten das Papiergeld, welches mit seinen fortwährenden Schwankungen den Verkehr so unendlich benachtheiligt, als gesetzliches Zahlungsmittel gilt. [9045]

Notiz. Für so manche Mütter wird es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß ein seit wenigen Jahren in vielen Familien heimisch gewordenes Product pharmaceutischen Fleißes wiederholt mit besonderen Auszeichnungen von Seiten wissenschaftlicher Notabilitäten bedacht worden ist.

Es ist dies **Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form** (die Liebig'sche Suppe in Extractform, d. h. ohne das berühmte Nahrungsmittel zuvor kochen zu müssen.)

Dieses Präparat, vom Apotheker **J. Paul Liebe in Dresden** eingeführt und in Vacuumapparaten fabrikmäßig dargestellt, empfiehlt sich außer bei Schwäche, Reconvalescenz, Siechthum, Magenleiden Erwachsener, mit Milch gemischt, namentlich als Ersatzmittel für Muttermilch.

Dasselbe wurde als vorzügliche Leistung auf den Industrie-Ausstellungen in Pilsen mit silberner Medaille (1. Preis), in Amsterdam und in Wittenberg mit Preismedaille erneut prämiirt.*) D. R.

*) Am hiesigen Platze befinden sich Niederlagen bei Apotheker Hendewerk und Apotheker Schleusner.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	Berlin	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von		**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	Königsberg	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von		*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

		früh	Vorm.	Nachm.		Abds.
Abgang von Danzig	Legethor	7,41.	10,4.	1,29.	4,16.	9,15.
	Hohetohr	7,57.	10,18.	1,45.	4,32.	9,31.
Ankunft in Neufahrwasser		8,12.	10,30.	2.	4.47.	9,46.
Abgang von Neufahrwasser		9.	11.	3,15.	6,11.	10,15.
Ankunft in Danzig	Hohethor	9,17.	11,14.	3,32.	6,28.	10,32.
	Legethor	9,31.	11,26.	3,46.	6,42.	10,46.

Subhastations-Patent.

Das dem Rittergutsbesitzer **Johannes Emil Leopold Wegner** gehörige im Stolper Kreise belegene, im Hypothekenbuch der Rittergüter Bd. 8, S. 481 verzeichnete Rittergut Marienfelde soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. December 1869,
Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Sitzungssaale der 1. Abtheilung vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 1652,24 Morgen.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, beträgt: Grundsteuer Reinertrag 1318,62 Thlr., Gebäudesteuer Nutzungswerth 182 Thlr..

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der Hypothekenschein und etwaige Kaufbedingungen können in unserem Bureau No. I b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Terminszimmer No 7 von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Stolp, den 27. September 1869.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung.
Der Subhastationsrichter. (7593)
Krause.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Strasburg, Westpreußen,
den 13. Mai 1869.

Die der Frau **Anna Damitz,** geborenen **Krug** gehörigen Grundstücke Gorzno No. 505, No. 627, Amtsgrund Gorzno No. 11 und Miesionczkowo No. 49, abgeschätzt auf 10,742 Thlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 11. December 1869,
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4608)

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Otto Friedrich Liedtke** gehörige, in der Olivaer Vorstadt hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 18 verzeichnete Grundstück, soll

am 1. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,70; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,97; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 395 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau 5 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 22. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7506)

Nothwendige Subhastation.

Die dem Bäckermeister **Eduard Hoebuel** gehörigen, in Graudenz belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 265 und 266 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 6. December 1869,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 23, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden:

bei No. 265 160 Thlr.,
bei No. 266 96 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Geschäftslocale, Zimmer No. 22, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs Termine anzumelden.

Graudenz, den 23. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7485)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 21. Mai 1869.

Die den Erben des Kaufmanns **Carl August Feierabend** gehörigen hiesigen Grundstücke Töpfergasse No. 24 und Holzmarkt No. 15 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 3339 Thlr. resp. 12,976 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxen, sollen in zwei Terminen, und zwar das Grundstück in der Töpfergasse

am 11. September 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

das auf dem Holzmarkte

am 11. Dezember cr,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, theilungshalber subhastirt werden. (4729)

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in in diesem Termine zu melden.

Stolp-Danziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Tischler-, Schlosser-, Glaser-** und **Anstreicher-**Arbeiten an den Empfangsgebäuden der Bahnhöfe Pottangow, Lauenburg i. P., Gr. Boschpol, Neustadt W.-Pr., Rheda, Kielau, Zoppot, Oliva und Langfuhr soll geeigneten Unternehmern übertragen werden.

Offerten sind bis zum

Montag, den 15. November d. J.,

im Bureau des Unterzeichneten hierselbst, Hintergasse No. 14, abzugeben. Ebendaselbst sind auch die Bedingungen einzusehen und gegen Erstattung der Copialien zu erlangen. (8809)

Danzig, den 26. October 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister
Skalweit.

Frische
Rüb- und Leinkuchen
offerirt billigst

Isidor Davidsohn,
(6886) Hundegasse 65.

In meiner Forst Pröbbernau beginnt von heute ab der Verkauf aller Sorten Brenn- und Nutzhölzer.
Magnus Eisenstädt.

Junge Damen, die gesonnen sind, nach m. leichtfaßlichen Methode schneidern z. lernen (geschloss. Zirkel im eign. Zimmer), werd. gebet., sich baldigst zu melden. Bei e. gleichzeit. Eintritt v. 4–6 Damen ist das Honorar billiger.
Ott. Mittelstädt, Melzergasse No. 16.

Teltower Delicateß-Dauer-Rübchen.

Beim Beginn meiner Dauerrübchen-Ernte empfehle ich diese so

aromareiche Frucht

als **wirkliche Delicatesse** und versende davon gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages die Tonne von 1/2 **Schffl.** Inhalt zu 1 5/6 Thlr. **1 Schffl.** 3 1/6 Thlr. — **2 Schffl.** 5 5/6 Thlr. **3 Schffl.** 8 2/3 Thlr. Bei Verpackung in Säcken Preisermäßigung. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Conserv.- und Zubereitungs-Methode füge jeder Sendung bei.

Fritz Hessling in Teltow
bei Berlin. (8617)

Gicht, Rheumatismus, **rheum.** Zahn- und Kopfschmerz, **Gliederschwäche,** besonders bei Kindern, Nervenschwäche, **Magenkrampf,** Mißwachs, **Unterleibsschwäche** heilt schnell und sicher der stärkende **Nervenbalsam** der **Apotheke Neu-Gersdorf.** Viele Briefe, auch ärztlicherseits, constatiren die treffliche, stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr In Danzig bei Apotheker **Schleusener.** (8040.

Syphilis
heilt ohne Anwendung v. Jod u. Quecksilber
Dr. J. M. Müller, Berlin,
prakt. Arzt, Oranienstr. 97 a.
Kurprospecte gratis, unter strengster Discretion.

Epileptische Krämpfe
(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Auch werden daselbst nach wie vor Gelegenheitsgedichte aller Art angefertigt.

Der neueste Catalog ist erschienen.

Homöopathische
Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbstunterricht, sind in großer Auswahl stets vorräthig in der
Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.

P. S. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (3627)

Auf dem Gutshofe Gr. Trampken stehen die feinsten Tafeläpfel zum Verkauf.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Conitz,
1. Abtheilung.
Conitz, den 20. October 1869,
Vormittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Steuer-Inspectors **Julius Ignatz Fürchtegott Schlichting** ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kanzlei-Director **Zindler** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Mack** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. November cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5871)

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **17. November c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 9. December,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Mack im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-Räthe **Sallbach** und **Fleck** und Rechtsanwalt **Meibauer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Frische
Rüb- und Leinkuchen
haben auf Lager und empfehlen billigst
Richd. Dühren & Co.,
(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Wiederverkäufern
empfehle mein grosses Lager von
Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen
zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,
(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.

Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle **Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie. Allein ächt bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Privat-Entbindungshaus,
concessionirt mit Garantie der Discretion, frequentirt seit 15 Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstr. No. 30. **Dr. Vocke,** Arzt u. Accoucheur.

Syphilis
und Schleimflüsse der Genitalien heilt bestimmt **Dr. Kirchhoffer,** Spezialist in Kappel
(7653) (Schweiz).

Privat-Entbindungs-Anstalt.
Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frei. **Weimar.** (1517)

Gladbacher
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Grundcapital 3 000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh- und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,
(7551) **Comtoir: Heilige Geistgasse 100.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)
Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.
Grosse Ersparniss für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27½ Sgr.	a 15 Sgr.

Warnung.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts,** nicht anderes Extract **unterschiebe,** befindet sich auf **allen** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **Bürgschaft** für die **Reinheit, Aechtheit** und **Güte** des **Liebig'schen Fleisch-Extract.**

Nur wenn der Käufer auf **diese** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **ächte Liebig's Fleisch-Extract** zu empfangen.

J. v. Liebig   M. v. Pettenkofer
DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.
Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co., Danzig, Poggenpfuhl 79.

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.
Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets
Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,
direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,
1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,
Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital
von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,
empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (8603)

Fabrik feiner Korbwaaren
von Goetz Söhne in Breslau,
En-gros-Lager: am Rathhause No. 2.

Wegen Aufgabe
Billig. Billig. Billig.

eines Bremer **Cigarrenimport-Geschäftes** bin ich beauftragt, große Partien leichte **Havanna-Cigarren** mindestens 30 % unterm Bezugspreise zu verkaufen. Meine werthen Kunden, so wie alle **Raucher,** die wirklich feine **Waare** billig kaufen wollen, mögen den Bedarf darin decken, da diese wirklich billigen Preise nicht gleich wieder geboten werden. Vorzüglich empfehle die **Marken:**

Prima El Valor, bisher Rt. 16, jetzt Rt. 12.
Superfein flor Cabannas, bisher Rt. 20, jetzt Rt. 16
Hochfeine Havanna La flor de Aroma, bisher Rt. 25, jetzt Rt. 18
Hochfeine Havanna Uppmann Regalia, bisher Rt. 30, jetzt Rt. 22
pro 1000 Stück.

Die gute **Qualität,** Lager und der **enorm** billige Preis macht diese **Marken** so empfehlenswerth, daß Jedermann, der von diesen **Sorten** kauft, auch wieder kaufen wird, da jeder Auftrag streng reell ausgeführt wird. Zur Probe versende **Original-Kistchen à 250 Stck. à Sorte franco** gegen **Nachnahme** oder Sendung des Betrages, da ich bei dem so **billigen Preise** kein Ziel geben kann. (8555)

A. Friedrich, Importeur, **Leipzig,** Bamberger Hof.

Stettiner Getreide-Preßhefe,
ausgezeichnet wegen ihrer Triebfähigkeit, so wie auch dauerhaft, empfehlen unter billigster Preisnotirung (8339)

Stettin. Sengstock & Co.

Beste gesiebte Kaminkohlen
empfiehlt (9059)
Benno Loche,
Hundegasse 60.

Geschlechtskrankheiten,
Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld in Berlin,** Leipzigerstr. 111. (7117)

Frisch gebrannter Kalk (8778)
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.
C. H. Domanski Ww.

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. (6631)

Die Fallsucht heilbar!!
Eine „Anweisung, die **Epilepsie (Fallsucht, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medicinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen, herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer** zu **Warrendorf** in **Westfalen,** Inhaber mehrerer Ehrenzeichen, corresondirendes Ehrenmitglied der Società Magnetica d'Italia in Bologna 2c., welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien 2c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

Keine Heilung durch nacheahmte Producte.
Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Berlin, 12. September 1869. „Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier habe ich schon öfters gegen Husten gebraucht und es hat mir immer gute Dienste geleistet". **Am. Schmidt, verw. Kammergerichts-Secretair, Belle-Alliancestraße 83.** — „Meine Frau war von ihrer Brustkrankheit so heftig heimgesucht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wurde. „Nach Hoff'scher Methode bereitetes Malzextrakt" bekam ihr schlecht. Da verordnete der Arzt direct Ihr Malzextrakt, welches sie zusehends schnell wieder herstellte". **P. J. Armersbach in Neuwied.** — „Ihre Malz-Chokolade und Brustmalzbonbons haben mich von meinem Husten erlöst". **Frau Hofräthin Clessin v. Königsklee in Wien.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann in Danzig,** Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg.

N. F. Daubitz'scher
Magenbitter*), fabricirt vom Apotheker **N. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19.**

Neumünster, den 12. April 1869. Ew. Wohlgeb. erhalten beifolgend 1 Kiste und bitte mir nochmals 6 Flaschen **Ihres vorzüglichen Magenbitters** zu senden; derselbe hat mir bei meinen **Hämorrhoidalleiden** ganz **ausgezeichnete Dienste geleistet.** In Erwartung u. s. w. Achtungsvoll **L. Großmann.** — **Erfurt, den 6. April 1869.** Herrn N. F. Daubitz in Berlin. Ich bitte um 6 Flaschen **Ihres Magenbittern. Derselbe ist für mich unentbehrlich geworden und thut mir in allen Fällen außerordentliche Dienste.** Hochachtungsvoll **H. Loß,** Löwengasse 1473. (8491)

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Man bittet, Namen und Firma genau zu beachten.

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in
„löslicher" Form:
Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe in Dresden.**
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche 2c. Flaschen à ⅔ Rt Inh. 12 Sgr. in **Danzig** bei Apotheker **Hendewerk,** Apotheker **E. Schleusener,** Neugarten No. 14. (3947)

Restitutions-Fluid,
echt von **Gebrüder Engel,** vorräthig Langenmarkt 38. (4611)
Albert Neumann.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Preuss. Loose kauft jeden Posten zur 141sten Lotterie gegen Aufgeld **S. Basch,** Berlin, Gertraudtenstr. 4. Nur Anzahl. und Preis-Offerten werden erb.

Verkauf.
Eine **Krugwirthschaft** mit Land, auch zum Materialgeschäft geeignet, 27 Jahre in einer Hand, ist wegen Alters des Besitzers zu billigem Preise, bei vorzüglich guter Hypothek, mit circa 3000 Rt. Anzahlung zu verkaufen.

Mit gleicher Anzahlung weise ich auch zwei städtische rentable Gastwirthschaften zum Kaufe nach. **W. Hagen** in Pr. Eylau.

Verpachtung.
Eine neu eingerichtete **Brauerei** incl. Zubehör, im besten Betriebe, von incl. 1200 bis 1500 Tonnen jährlich, an einer Stadt gelegen, soll von gleich an einen cautionsfähigen Pächter verpachtet werden. (8570)

Anfragen wolle man richten an den Agenten **W. Hagen** in Pr. Eylau.

Eine alte **Getreide-Dreschmaschine** wird gekauft in Rosenberg, Hof No. 11. Daselbst ist auch guter trockener Torf zu verkaufen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.